

INHALT

[Musikpreis der Stadt Duisburg geht an Duisburger Philharmoniker](#)

[PopCamp im Frantz-Club Berlin](#)

[Jury „Konzert des Deutschen Musikrates“ tagte in neuer Besetzung](#)

[Archiv Frau und Musik von Kürzungen bedroht](#)

[Impressum](#)

Musikpreis der Stadt Duisburg geht an Duisburger Philharmoniker

Am vergangenen Sonntag, 10. November 2013 erhielten die Duisburger Philharmoniker den Musikpreis der Stadt Duisburg 2013. Mit dieser Auszeichnung wurde unter anderem der außerordentliche persönliche Einsatz der Orchestermusiker für den Erhalt der Deutschen Oper am Rhein im vergangenen Jahr gewürdigt.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister **Sören Link** unterstrich **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, in seiner Laudatio das vielseitige Schaffen der Orchestermusiker. Die Verbindung von künstlerischer Exzellenz und gesellschaftlichem Engagement sowie der ständige Anspruch nach einer Unverwechselbarkeit im Klangprofil zeichnen die Duisburger Philharmoniker in besonderer Weise aus.

Bei der Preisverleihung spielten die Duisburger Philharmoniker unter Leitung von **Bruno Weil** sowie die Solisten **Frank Peter Zimmermann** (Violine) und **Kai Schumacher** (Klavier).

PopCamp im Frantz-Club Berlin

Am Freitag, 15. November findet um 19.00 Uhr das PopCamp-Konzert im Frantz-Club Berlin statt. Die folgenden fünf Bands werden sich nach zwei kreativen und intensiven Arbeitsphasen der Öffentlichkeit präsentieren:

- Filius Nox
- Mateo
- Nietzsche & Hummel (aka Electroband)
- The Munitors
- Berliner Wildchild

„PopCamp – Meisterkurs für Populäre Musik“ ist ein Projekt des Deutschen Musikrates und wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der GVL gefördert.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/popcamp

Jury „Konzert des Deutschen Musikrates“ tagte in neuer Besetzung

Nach dem turnusmäßigen Ausscheiden von **Prof. Isabel Mundry** fand die aktuelle Herbstsitzung der Jury des Projektes „Konzert des Deutschen Musikrates“ (KDMR) erstmals unter der Leitung der international renommierten Komponistin und ehemaligen Bremer Hochschulprofessorin **Younghi Pagh-Paan** statt. Geschäftsführer **Dr. Benedikt Holtbernd** und Projektleiter **Olaf Wegener** hießen außerdem als neue Jurymitglieder die

Musikwissenschaftlerin **Dr. Julia Cloot**, die Klarinetistin **Nina Janssen-Deinzer** vom Ensemble Modern sowie den Komponisten **Martin Schüttler** willkommen. Dr. Holtbernd und Beiratsvorsitzender **Jens Cording** wiesen auf den wichtigen Beitrag der weitgehend ehrenamtlich tätigen Jury für die Qualität der ausgewählten Projekte sowie für die Förderung Neuer Musik als strategisches Ziel des Deutschen Musikrates hin.

Um eine kontinuierliche Fluktuation und Vielfalt der ästhetischen Standpunkte in der KDMR-Jury zu gewährleisten, wird die Hälfte ihrer Sitze alle drei Jahre turnusgemäß neu besetzt. Die neue Jury hatte diesmal über rund 60 Förderanträge aus den verschiedensten Bereichen des zeitgenössischen Musiklebens zu befragen. Nach zweitägigem Antragsstudium wurden schließlich 25 innovative Konzertprojekte für die Unterstützung durch KDMR ausgewählt. Die Gütesiegelfunktion des KDMR-Juryentscheides gibt oftmals den Ausschlag für eine Unterstützung durch weitere Förderer.

Eine Liste der Antragsbewilligungen aus der aktuellen Jurysitzung ist demnächst im Internet abrufbar.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/konzert

Archiv Frau und Musik von Kürzungen bedroht

Ab 2014 plant der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main eine Einstellung der gesamten Förderung für das Archiv Frau und Musik. Die Weiterführung und Sicherung der jahrelangen erfolgreichen Arbeit ist durch diese Kürzungen akut bedroht.

Seit über 30 Jahren widmet sich das Archiv der Förderung von Komponistinnen, ihrer Arbeit und ihrer Werke. Das Archiv ist fester Bestandteil der kulturellen Landschaft und leistet mit der Sammlung, Sicherung und Veröffentlichung der kreativen Leistungen von Komponistinnen einen wesentlichen kulturpolitischen Beitrag. Sein Bestand umfasst derzeit rund 20.000 Medieneinheiten. Neben Notenhandschriften und -drucken vom 9. Jahrhundert bis heute befinden sich im Archiv Vor- und Nachlässe, Sekundärliteratur sowie Ton- und Bildträger. Es findet eine Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Einrichtungen statt, die sich in allen Bereichen der Musik engagieren und mit Fragen der Genderforschung auseinandersetzen. Die herausgegebene Zeitschrift VivaVoce ist die einzige deutsche Fachzeitschrift zum Thema Komponistinnen und Interpretinnen.

Mit einer Petition wird an die Stadtverordneten der Stadt Frankfurt appelliert, die vorgesehene Streichung der Finanzmittel für das Archiv zurück zu nehmen. Der Deutsche Musikrat, dessen Mitglied das Archiv Frau und Musik ist, ruft alle Leserinnen und Leser zur Unterzeichnung der Online-Petition auf:

<https://www.openpetition.de/petition/online/keine-einstellung-der-foerderung-fuer-das-archiv-frau-und-musik-durch-die-stadt-frankfurt-am-main>

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin
Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011
generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:
Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates